

(Nr. 839.) Protokollertrakt der Ersten Kammer über Kap. 70 des Staatshaushalts-Etats für 1898/99, die Landesanstalten betr., sowie über die Petitionen des Vorstandes des Deutschen Buchdruckervereins Kreis VII, Sachsen, und des Apothekers und Hausbesizers Carl Beger in Bräunsdorf und Genossen.

Präsident: An die Finanzdeputation A abzugeben.

(Nr. 840.) Bericht der Finanzdeputation A über den Antrag des Abg. Leithold und Genossen (Drucksache Nr. 91), die Nichtanwendung des § 11 des Parochiallastengesetzes auf die Schuldotation betr.

Präsident: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 841.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die vom Rechtsanwalt Beckert in Zittau in Vollmacht des Holzhändlers Rudolf Ewert daselbst angebrachte Petition um Gewährung einer Entschädigung wegen unschuldig erlittener Untersuchungshaft.

Präsident: Desgleichen.

(Nr. 842.) Antrag zum mündlichen Berichte derselben Deputation über die Petition des Gemeindevorstandes Ebert in Delsengrund und Genossen, die Versekung der Delsengrundstraße in fahrbaren Zustand auf Staatskosten und die Aufhebung des Wegegeldes betr.

Präsident: Desgleichen.

(Nr. 843.) Antrag zum mündlichen Berichte derselben Deputation über die Petition der Düngereportgesellschaft zu Dresden um Frachtermäßigung zc.

Präsident: Desgleichen.

(Nr. 844.) Gesuch des Abg. Hering um Bewilligung anderweiten Urlaubs für den Monat Mai wegen Krankheit.

Präsident: Begehrt hierüber jemand zu sprechen? — Das ist nicht der Fall. Wollen Sie dem Herrn Abg. Hering Urlaub für den Monat Mai noch einräumen? — Einstimmig.

Entschuldigt für heute wegen dringender Geschäfte ist der Herr Abg. Niethammer.

Wir treten in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand: „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über das Königl. Dekret Nr. 27, die Errichtung eines Fernheiz- und Elektrizitätswerkes in Dresden, Tit. 19 des außerordentlichen und Kap. 80 Tit. 10 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99.“ (Drucksache Nr. 249.)

(Vergl. M. II. R. S. 101 und 367 ff.)

Berichterstatter Herr Abg. Kellner. Begehrt derselbe das Wort?

(Berichterstatter Abg. Kellner: „Nein!“)

Die Anträge der Deputation stehen auf Seite 27 und 28 des Berichtes. Ich eröffne die Debatte. Zum Worte hat sich gemeldet der Herr Abg. Matthes. Wünscht der Herr Minister zu sprechen?

Staatsminister von Watzdorf: Wenn es der Herr Präsident erlaubt.

Präsident: Ich bitte.

Staatsminister von Watzdorf: Meine sehr geehrten Herren! Die Errichtung des Fernheiz- und Elektrizitätswerkes in Dresden hat die Königl. Staatsregierung, wie Ihnen ja bekannt ist, nunmehr seit drei Jahren sehr lebhaft beschäftigt. Die Regierung hat sich, je länger und je mehr sie sich mit dem Gedanken befaßt hat, um so mehr von der Dringlichkeit und Nothwendigkeit der Anlage überzeugt und ist dahin gelangt, in der That einen sehr großen Werth darauf zu legen, daß das Projekt zur Durchführung gebracht wird.

Nun, meine Herren, Sie sehen aus Ihrem Deputationsberichte, daß auch Ihre Deputation zu einem entsprechenden Resultate insofern gelangt ist, als sie, wenn sie auch das von der Regierung vorgelegte Projekt an sich ablehnt, doch die Sache selbst durchgeführt sehen will, und Sie sehen auch, daß die Regierung, so viel wie sie nur irgend gekonnt hat, den Wünschen der Deputation entgegenzukommen bestrebt gewesen ist, indem sie mit allen Anforderungen, die in der Beziehung gestellt worden sind, ohne weiteres ihr Einverständnis erklärt hat, auch da, wo diese Anforderungen vielleicht die Meinung erwecken konnten, daß damit etwas weit in das Verwaltungsgebiet eingegriffen werde. Der Herr Berichterstatter hat sich bereits vor zwei oder drei Jahren eingehend mit der Sache beschäftigt und hat es seitdem in noch viel weitgehenderem Grade gethan. Er hat sich keine Mühe verbrießen lassen, um Klarheit in die Sache zu bringen; er hat auch seine persönlichen technischen Kenntnisse in aner kennenswerther Weise in den Dienst der Sache gestellt.

Meine Herren! Bei dieser Sachlage könnte ich ja eigentlich das Buch zumachen und Sie einfach bitten, den Anträgen Ihrer Deputation beizutreten. ... Allein, meine Herren, ich muß doch noch auf den Bericht zurückkommen und muß Sie auch bitten, noch einige technische Ausführungen der Herren Kommissare, die hier mit bei uns sitzen, anzuhören. Denn erstlich enthält der Bericht, namentlich von Seite 10 an, einige Anklagen und Bemängelungen gegen die Regierung, die ich nicht ganz unbeantwortet lassen möchte, weil sonst vielleicht in der Kammer die Meinung entstehen könnte, daß die Regierung nicht mit der nöthigen Gründlichkeit vorgegangen sei und daß sie nicht genug eingegangen wäre auf die Winke,